

Futur 1

1. Ergänze die Tabelle in Futur 1!

ich		Verb im Infinitiv
du		
er/sie/es		
wir		
ihr		
sie/ Sie		

2. Konjugiere das Verb „werden“

- An welcher AG ihr denn.....? (teilnehmen)

~ Ich weiß noch nicht. Ich glaube, ichdie Foto-AG.....

(besuchen) Maria wieder bestimmt an der Sport- AG.....

(teilnehmen) Und du, welche AG du denn.....? (besuchen)

-Ich? Die Musik-AG. Und Moritzauch wieder daran

.(teilnehmen) Wir dieses Jahr einen Chor (machen)

3. Setze die Verben passend ein!

Lisa und Hannesim nächsten Halbjahr an der Kunst-AG

(teilnehmen) . Die AG am 7.August(beginnen) und sie

..... im Kunstraum der Schule (stattfinden). Dort

..... sie (lernen), wie man eine Skulptur macht. Im

Rahmen der AG sie außerdem ein Müllprojekt

(durchführen) . Sieaus Abfall Kunstobjekte

(kreieren), die dann am Ende des Schuljahres in der Schule ausgestellt werden. Während der

Ausstellung die Schüler ihre Arbeit in der Kunst-Gruppe

..... (vorstellen) und alle anderen Schüler die

Ausstellung (besuchen).

Konjunktiv II

4. Ergänze die Tabelle in Konjunktiv 2!

ich		Verb im Infinitiv
du		
er/sie/es		
wir		
ihr		
sie/ Sie		

5. Ergänze den Text in Konjunktiv 2!

Es (sein) toll, wenn es an der Schule eine Foto-AG
..... (geben). Susiz.B.
gern (lernen), wie man analoge Fotos macht. Max dagegen
..... in der AG am liebsten, (erfahren) wie man die
Fotorolle entwickelt. Günther und Selina (haben) gern mehr Tipps, wie
sie schärfere Fotos (können/ machen). Sie meinen, dass es
nicht (ausreichen), einen guten Fotoapparat zu
haben, oder ein besonderes Objektiv zu benutzen. Sie mehr
..... (müssen/ berücksichtigen) Aber was? Das sie gern von
den Kursleitern (erfahren). Max, Susi, Günther und Selina
..... sich also sehr (freuen), wenn an ihrer Schule eine
Foto-AG zustande käme.

6. Richtig oder falsch? Kreuze an!

2 Im nächsten Jahrhun-
 20 dert wird man wahrschein-
 lich nicht mehr nur auf der
 Erde leben, sondern auch auf
 dem Wasser und im Welt-
 raum. Es wird eventuell gan-
 25 ze Städte geben, die im Meer
 schwimmen. Sie werden
 4.000 Meter hoch sein, und
 bis zu 1 Mio. Einwohner ha-
 ben. Es wird wohl in der wei-
 30 teren Zukunft auch Städte
 auf dem Mond, dem Mars
 oder einem anderen Planeten
 geben. Die technologischen
 Grundlagen für dies Entwick-
 35 lung sind heute schon denk-
 bar. Es fragt sich nur, wer dort
 wirklich auf Dauer leben will.

3 Das Smartphone und die
 Webcam wird man in wenigen
 Jahrzehnten nicht mehr brau-
 chen. Stattdessen werden wir
 mit Holophon-Chips kommuni-
 zieren, die in unseren Köpfen
 eingebaut sind. Sie zeigen den
 45 Gesprächspartner als 3-D-Bild.
 Man wird die Bilder vom Ori-
 ginal kaum unterscheiden kön-
 nen. Virtuelles und reales Le-
 ben werden eine Einheit
 50 bilden. Schon heute beschäfti-
 gen sich Psychologen und
 Philosophen mit der Frage, wie
 diese technologischen Mög-
 lichkeiten unser Zusammen-
 leben verändern. Wer wird z. B.
 55 Zugang zu diesen Technologien
 haben und wer nicht?

	R	F
Man wird 3-D Bilder vom Original nicht unterscheiden können.		
Städte im Meer werden über 3500 Meter hoch sein und bis zu einer Million Einwohner haben.		
Smartphones werden weiterhin, genauso wie Webcams, ein wichtiger Bestandteil der Kommunikation sein.		
Man weiß schon, wer einmal gerne für immer auf einem anderen Planeten leben will.		
Man stellt sich mit der Frage auseinander, wie die zukünftigen technologischen Möglichkeiten das Zusammenleben verändern werden.		